

Engagierte Energiemenschen in Reigoldswil

Als zertifizierte Energiestadt setzt sich die Gemeinde Reigoldswil im Rahmen ihres politischen Handlungsspielraums für einen sparsamen Umgang mit Energie ein. Neben der Gemeinde hat auch jede/r ReigoldswilerIn die Möglichkeit, einen Beitrag zu mehr Energieeffizienz und einer stärkeren Nutzung von erneuerbarer Energie zu leisten. In den nächsten Bott-Ausgaben stellen wir Ihnen Reigoldswiler vor, die sich im Grossen oder im Kleinen in diesem Bereich engagieren.

Gerne erfahren wir auch von Ihnen, wie Sie Energie sparen. Haben Sie einen Energiespartipp oder eine Energiesparmassnahme, oder wissen Sie von jemandem, der dem Label Energiestadt auch privat alle Ehre macht, dann melden Sie sich bei uns (rafael.moser@reigoldswil.ch / 077 480 95 01). Wir bedanken uns bereits jetzt bei den Porträtierten für den Einblick.

Das direkte Sonnenlicht kann zur Gewinnung von elektrischer Energie und Wärmeenergie genutzt werden. Das Potential für die Nutzung dieser sauberen Energie, gerade über Häuserdächer, ist sehr gross und zeigt sich am Beispiel von Prisca Herger und Heiko Otremba.



Die Solaranlage auf dem Dach der Chilchägerten 9

Die Solaranlage auf dem Dach der Chilchägerten 9

Da das sanierte Gebäude mit einer Wärmepumpe beheizt wird, entschied man sich für die Variante Stromproduktion. Dies hat den Vorteil, dass der Sonnenstrom für die Wärmepumpe eingesetzt werden kann.

Unkomplizierte Planung

Für die Planung wurde ein Architekt beigezogen, welcher die statischen Fragen abklärte und Kontakt zu verschiedenen Solarinstallateuren herstellte, von denen die Entscheidung auf die Firma Winasolar fiel. Die Beschaffung der Baubewilligung sowie der Bau der Photovoltaikanlage stellten keine Probleme dar. Um das Ortsbild nicht zu stören und damit die Anlage auf dem Dach nicht hervorsteht, wurden komplett schwarze Panels ohne weisse Rahmen verbaut.

Das Bundesamt für Energie unterstützte den Bau der Photovoltaikanlage finanziell. Die Anlage wurde vor Baubeginn angemeldet und die Zusage der sogenannten Einmalvergütung von 3'000 CHF haben Prisca Herger und Heiko Otremba bereits erhalten. Da es eine Warteliste für die Fördergelder gibt, muss auf die Auszahlung noch gewartet werden.

Boilerersatz als Ausgangspunkt

Ausgangspunkt des Baus der Photovoltaikanlage war ursprünglich die Frage nach einem Boiler-Ersatz: Das Energiegesetz verbietet den Einbau von rein elektrisch beheizten Boilern, stattdessen muss die Warmwassererwärmung mit mindestens 50% erneuerbarer Energie oder Abwärme erzeugt werden. Für Prisca Herger und Heiko Otremba standen dazu die Varianten „thermische Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung“ oder „Stromproduktion durch eine Solaranlage“ zur Verfügung. Da das sanierte Gebäude mit einer Wärmepumpe beheizt wird, entschied man sich für die Variante Stromproduktion. Dies hat den Vorteil, dass der Sonnenstrom für die Wärmepumpe eingesetzt werden kann.

Facts:

Installierte Leistung:	4 kWp, ca. 24 m ²
Stromproduktion (erwartet):	4'000 kWh / Jahr
Investitionskosten	17'000.- CHF
Fördergelder	3'000.- (Einmalvergütung, Zusage)
Typ	Aufdachinstallation, monokristallin
Ausrichtung Dach	Westen

Kontakt: Prisca Herger: prisca71@bluewin.ch

Seit der Inbetriebnahme der Anlage kann der auf dem eigenen Dach produzierte Strom direkt im Haus verbraucht werden und muss nicht von der EBL eingekauft werden. Kann der produzierte Strom nicht direkt im Haus verbraucht werden, fließt er ins Stromnetz der EBL und wird mit 10 Rp./kWh vergütet.

Tiefere Stromrechnung

Prisca Herger und Heiko Otremba sind mit der Umsetzung der Anlage zufrieden. Eine Photovoltaikanlage zu bauen, ist nicht kompliziert. Ohne die gesetzliche Pflicht beim Boilerersatz, einen Anteil erneuerbare Energie einzusetzen, wäre die Anlage aber wahrscheinlich nicht realisiert worden. Ob sich die Anlage finanziell gelohnt hat, wird sich erst mit den Jahren zeigen, da keine Vollkostenrechnung vorliegt und Sonneneinstrahlung und Strompreis sich ändern können.

Grundsätzlich gilt: je mehr Eigenstrom von der Anlage direkt genutzt werden kann, desto grösser der Effekt, da weniger Netzstrom bezogen werden muss, und desto tiefer die Stromrechnung. Kann die Wärmepumpe zur Wärme- und Warmwassererzeugung tagsüber betrieben werden, während die Sonne scheint, wird sich die Anlage finanziell schneller amortisieren.



Prisca Herger und Heiko Otremba beim Wechselrichter der Solaranlage

Wollen auch Sie eine Solaranlage erstellen oder steht bei Ihnen bald eine Boiler Erneuerung an? Die kantonale Energieberatung wird von der EBL durchgeführt und hilft Ihnen bei Fragen im Bereich Haustechnik, Um- und Neubauten und Mobilität

Kontakt: EBL- Energieberatung:
Mühlemattstr. 6, 4410 Liestal
Tel. 0800 325 0 00, www.ebl.ch



Text und Fotos:
GR Rafael Moser
Thomas Fink (Energiesstadt)

Gewusst?

- Der Solarkataster zeigt Ihnen das Solarpotential Ihres Dachs. <http://geoview.bl.ch/> (Themen: Solarkataster)
- Mit Hilfe vom Solarrechner können Sie bereits eine erste Ertragsabschätzung Ihrer Anlage vornehmen. <http://www.energieschweiz.ch/page/de-ch/solarrechner?noss1=true>
- Solarprofis sind qualifizierte Fachleute, die Sie bei der Realisierung Ihrer Solaranlage beraten und unterstützen. <http://www.solarprofis.ch/die-solarprofis/>

